



Kurzinformation

Schulden von Griechenland und Irland bei deutschen Banken



Schulden von Griechenland und Irland bei deutschen Banken

Verfasser: [REDACTED]
Aktenzeichen: WD 4 – 3000- 071/11
Abschluss der Arbeit: 20.04.2011
Fachbereich: WD 4: Haushalt und Finanzen
Telefon: [REDACTED]

1. Griechenland

Deutsche Banken hatten laut Bundesbank Ende September 2010 offene Forderungen an griechische Schuldner von 29,4 Mrd. Euro. Ende März 2010 lag das Volumen laut Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) noch bei 32,9 Mrd. Euro.¹

Die *Pfandbriefbanken* halten etwa die Hälfte der gesamten Forderungen des deutschen Bankensystems gegen Griechenland. Nach Angaben des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken standen Anfang 2010 in den Bilanzen der Mitgliedsbanken rund 14,5 Milliarden Euro an Forderungen, fast ausschließlich gegen den griechischen Staat.²

Die mit Abstand höchsten Griechenland-Forderungen hält als Einzelinstitut die *Hypo Real Estate* (HRE). Anfang 2010 betragen die Forderungen nach Erkenntnissen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) 9,1 Milliarden Euro (derzeit 7,8 Milliarden Euro). Das Institut stockte sein Engagement in Griechenland vom März bis September 2009 um fast 50 Prozent auf.³

Weitere Gläubiger sind u.a. die *Commerzbank* (3 Milliarden Euro), die *Deutsche Bank* (1,6 Milliarden Euro) sowie die *Landesbank Baden-Württemberg - LBBW* (2,7 Milliarden Euro Anfang 2010) und die *BayernLB* (1,5 Milliarden Euro Anfang 2010).

2. Irland

Die ausstehenden Forderungen deutscher Banken in Irland bezifferte die Bundesbank Ende September 2010 auf 113 Milliarden Euro. Allerdings komme dieser hohe Betrag vor allem dadurch zustande, dass in Irland ansässige Zweckgesellschaften deutscher Banken wie die HRE-Tochter Depfa hohe Summen in Drittstaaten verliehen haben. Das "echte Irland-Risiko" deutscher Kreditinstitute belaufe sich auf 25 Milliarden Euro.⁴

Die Befragung ausgewählter deutscher Banken (Stichtag war der 31. März 2010) im Rahmen des Stresstests der europäischen Aufsicht CEBS hat hinsichtlich des Engagements in Irland zu folgenden Ergebnissen geführt:⁵

1 Vgl. PIGS-Gläubiger bringen ihr Geld in Sicherheit, Financial Times Deutschland, 13.12.2010.

2 Vgl. Banken zittern mit den schwachen Euro-Staaten, Faz.Net, 05.02.2010.
<http://www.faz.net/s/Rub0E9EEF84AC1E4A389A8DC6C23161FE44/Doc~EB4A6E289AADC422F9070ABDF5C5E2E02~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

3 Vgl. Griechen-Krise gefährdet deutsche Banken, SpiegelOnline, 20.02.2010,
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,679214,00.html>

4 Vgl. PIGS-Gläubiger bringen ihr Geld in Sicherheit, Financial Times Deutschland, 13.12.2010.

5 Vgl. Welche deutschen Banken betroffen sind, Handelsblatt, 18.11.2010.
<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken/welche-deutschen-banken-betroffen-sind/3642190.html>

Hypo Real Estate: 10,28 Milliarden Euro

Landesbank Baden-Württemberg: 408 Millionen Euro

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank: 310 Millionen Euro

Deutsche Bank: 309 Millionen Euro

Postbank: 300 Millionen Euro

Norddeutsche Landesbank -Girozentrale: 274 Millionen Euro

Westdeutsche Landesbank Girozentral: 244 Millionen Euro

Bayerische Landesbank: 193 Millionen Euro

Commerzbank: ca. 100 Millionen Euro

DekaBank Deutsche Girozentrale: 58 Millionen Euro

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale: 41 Millionen Euro.

